

Daß natürlich vorab das Fußballspiel zurückgesetzt wurde, ist naheliegend. Dem „Suomen Palloliitto“ sind etwa 12 000 Mitglieder angeschlossen. Fußball wird nur in den Städten gespielt. In ganz Finnland gibt es bloß sechs Rasenplätze. Auf den vielen hundert Leichtathletikplätzen gibt es keinen Rasen, so daß dort nicht gespielt werden kann. Die Fußballnationalmannschaft spielt regelmäßig Länderspiele gegen andere Staaten, vorab den skandinavischen Ländern, ohne aber bisher große Erfolge verzeichnet zu haben. In der finnischen Meisterschaft, die alljährlich ausgetragen wird, nahmen 1955 30 Vereine teil, das heißt kaum der zehnte Teil von den Klubs, welche für die Pesäpallo-Meisterschaft eingeschrieben waren.

Für das Eishockey zeigen die Finnen in jüngster Zeit Interesse. Vor kurzer Zeit ist ein Eishockeyverband gegründet worden, der rasch angewachsen ist. Einstweilen ist jedoch das „bandy“ viel volktümlicher, das bekanntlich nach den Fußballregeln mit elf Spielern gespielt wird und sich in allen skandinavischen Staaten großer Beliebtheit erfreut. Wenn im Winter die Fußballplätze vereist sind, rücken alle Fußballer ganz einfach mit dem Krummstock an. Jahr für Jahr findet auch ein Länderkampf im Bandy zwischen Finnland und Schweden statt, zu dem jedes Land stets zwei Mannschaften entsendet. Der finnische Radsport ist schon recht alt. Schon um 1900 herum hatten die Finnen verschiedene gute Fahrer, welche in Deutschland, in Schweden und andernorts Siege holten. Auch zum Olympia nach Stockholm waren einige Finnen gefahren. Aber dann trat ein Stillstand in der Entwicklung ein. Namen wie L. Wiik, E. Holm und A. Walli hatten vor dem Kriege einen guten Klang. Damals hat es noch eine Bahn gegeben, aus der dann später ein Leichtathletikplatz entstand. Raita, Väre und Jahkonaho waren sehr gute Bahnfahrer und auch Straßenfahrer. In jüngster Zeit nehmen die Radfahrer